

Zellgruppenlektion: 1Mose 37,2-11

Eisbrecher:

1. Was hast du als Teenager gemacht, für das du dich heute schämen würdest? (z.B.: Frisur, Klamottenstil, Aktionen, die du losgelassen hast, ...)

Kurze Vorbemerkung:

- Geschichte von Josef und seinen Brüdern.
- Familie Jakobs war kompliziert. Jakob wollte ursprünglich nur eine Frau heiraten – seine Traumfrau. Aber sein Schwiegervater betrog ihn und gab ihm in der Hochzeitsnacht die Schwester seiner Traumfrau. Am nächsten Morgen entdeckte er den Fehler. Er heiratete dann noch seine eigentliche Traumfrau. Diese beiden Frauen standen ständig in Konkurrenz miteinander. Jede der Schwestern hatte noch eine Magd, die dann später auch noch zu Nebenfrauen von Jakob wurden. Dadurch hatte Jakob insgesamt 4 Frauen und von jeder der Frauen Kinder. Insgesamt 12 Söhne. Die Söhne der beiden Hauptfrauen könnten sich genauso wenig ausstehen wie ihre Mütter.
- Josef war der älteste Sohn von Jakobs Lieblingsfrau – und er wurde demzufolge von seinem Vater stark bevorzugt.

Lesen: 1Mose 37,2-36

Erklärung:

V. 3: „buntes Gewand“ = ein Gewand mit langen Ärmeln. Solche Kleidung trugen nur höhergestellte Menschen, die nicht körperlich arbeiten mussten (zum Beispiel Beamte, Schreiber oder Priester oder Könige). Einfache Menschen trugen ein kurzes Hemd ohne Ärmel, weil das nicht beim Arbeiten behinderte. Mit diesem Geschenk machte Jakob Josef zum zukünftigen Familienoberhaupt, der über seine Brüder herrschen durfte. Er bekam damit das Erstgeburtsrecht, denn er war der Erstgeborene seiner Lieblingsfrau.

Fragen:

1. In dem Text, den wir gelesen haben, wird beschrieben, wie der Friede in der Familie Jakobs zerbricht. Wer ist deiner Meinung nach schuld, dass es zu solchem Hass gegen Josef kommt?
 - Alle machen sich mitschuldig:
 - Jakob, indem er Josef bevorzugt und aus den anderen Brüdern heraushebt.
 - Josef, in dem Vater all das Schlechte erzählt, was die Brüder tun und sehr unweise über seine Träume redet.
 - Die Brüder. Sie lassen ihrem Neid und Hass freien Lauf.
 - Jeder hätte diesen Teufelskreis unterbrechen können.

- 2. Bist du in deinem Leben schon mal bevorzugt wurden (wie Josef) oder benachteiligt worden (wie seine Brüder)? Zum Beispiel in deiner Familie, oder auf Arbeit, in der Ausbildung, ...). Wie ging es dir damit und was war die Folge der Bevorzugung oder der Benachteiligung?**

- 3. Die Brüder waren neidisch auf Josef, weil er der Lieblingssohn des Vaters war und eine so hohe Stellung in der Familie hatte. Sie wollten verhindern, dass er noch weiter aufsteigt und wollten, dass er nicht mehr Lieblingssohn des Vaters sein würde und schafften ihn aus dem Weg. Haben sie ihr Ziel erreicht?**
 - Nein. Der Vater hing weiterhin an Josef und wollte sich nicht trösten lassen. Damit zeigte er, dass er an diesem Verlust viel mehr litt, als wenn einer der Brüder verschwunden wäre.
 - Sie wollten auch verhindern, dass Josefs Träume in Erfüllung gingen. Indem sie ihn nach Ägypten verkauften, sorgten sie dafür, dass diese Träume erst in Erfüllung gehen konnten.
 - Außerdem mussten sie viele Jahre mit der Schuld leben, ihren Bruder als Sklave verkauft zu haben.
 - Das zeigt: wir verbessern nicht die Situation oder unsere Lage, wenn wir gegen den vorgehen, der uns im Weg steht.

- 4. Was hätten die einzelnen Personen in der Familie Jakobs dazu beitragen können, dass der Friede in der Familie wiederhergestellt wird?**
 - Jakob hätte aufhören können Josef zu bevorzugen.
 - Josef hätte seine hohe Stellung nicht ausnutzen müssen.
 - Die Brüder hätten das Gerede Josefs ertragen können – als das unweise Verhalten eines Teenagers. Sie hätten ihm Gutes tun können.

- 5. In jeder Familie (oder Arbeitsstelle/ Freundeskreis) werden Menschen aneinander schuldig. Vielleicht sind in deiner Familie (Arbeitsstelle/ Freundeskreis) Menschen an dir schuldig geworden oder du bist schuldig an ihnen geworden. Was kannst du dazu beitragen, dass der Frieden in dieser Gruppe erhalten bleibt oder wiederhergestellt wird?**
 - Es wird nicht besser, wenn du versuchst das recht durchzusetzen. Du kannst das Herz von anderen nicht verändern. Du kannst die Liebe von anderen nicht erzwingen.
 - Du kannst aber diese Situation an Gott abgeben und ihn bitten dir zu helfen die unschöne Situation zu ertragen und in der richtigen Art darauf zu reagieren.

- 6. Gott zeigt uns in Römer 12, 17-21 wie wir mit solchen Situationen umgehen sollen. Lest gemeinsam diesen Text und unterhaltet euch darüber, was das in eurer Situation ganz konkret bedeutet.**